

# Vorbereitet auf den Notfall

In Zeiten von Klimawandel, Extremwetterereignissen und Naturkatastrophen wie zuletzt DANA in Spanien ist es wichtig, für den Notfall gerüstet zu sein – auch für kulturelle Institutionen wie historische Bibliotheken, Archive oder Museen, die unikale bewegliche Kulturgüter beherbergen.

Am 27. November 2024 fand im Caius-d'Andrea-Saal des Bozner Franziskanergymnasiums die Tagung „Schadensprävention & Notfallmanagement in historischen Bibliotheken, Archiven und Museen“ statt. Dazu eingeladen hatten die Landesbibliothek „Dr. F. Teßmann“ mit der Servicestelle Betreuung Historischer Bibliotheken und das Südtiroler Landesarchiv.

## Gut besuchte Veranstaltung

Rund 60 Interessierte aus historischen Bibliotheken, Archiven, Museen sowie diözesanen Einrichtungen, dem Zivilschutz, der Berufsfeuerwehr, der Buchbinderei und -restaurierung waren zu diesem Informationstag zusammengekommen. Nach der Begrüßung durch die Leiterin der Servicestelle, Angelika Pedron, und den Direktor des Landesarchivs, Gustav Pfeifer, sprach Landeskonservatorin und Landesnotfallkoordinatorin Karin Dalla Torre ihre Grußworte. Anschließend folgten die Fachbeiträge der Expertinnen und des Experten.

## Koordinierung und Vernetzung

Björn Schmidt von der KEK (Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts an der Staatsbibliothek zu Berlin) referierte zum Thema „Koordinieren, fördern, vernetzen: Aspekte des Originalerhalts in (kleinen) Bibliotheken“ und stellte erfolgreiche KEK-Förderprogramme zur Erhaltung schriftlicher Kulturgüter vor. An erster Stelle der Bestandserhaltung steht das Entwickeln eines Problembewusstseins. Grundsätzlich gilt: Notfallvorsorge ist besser als Eingreifen im Notfall – und zudem deutlich kostengünstiger. Prävention fängt bei der richtigen Lagerung und Verpackung an, im Notfall ist es aber entscheidend zu wissen, wie man richtig handelt und wen man kontaktieren muss. Eine gute Vernetzung mit Partnerinstitutionen ist dabei von zentraler Bedeutung.

## Umfassende Schutzmaßnahmen

Im zweiten Beitrag sprach Laura Scherr von der Generaldirektion der Bayerischen Archive (München) über die Notfallvorsorge bei den Staatlichen Archiven Bayerns. Sie stellte die umfassenden Maßnahmen vor, die an bayerischen Archiven ergriffen werden, um Kulturgüter zu schützen. Dazu gehören etwa spezielle Notfallboxen, die Einrichtung von Notfallverbänden und regelmäßige Übungen. Besonders beeindruckend war die Demonstration der Kulturgutschutz-Abrollcontainer, die bei Hochwasser oder anderen Großschadensereignissen zum Einsatz kommen.



→ Karin Dalla Torre, Angelika Pedron, Laura Scherr, Björn Schmitt, Eleonora Canobbio, Gustav Pfeifer (v.l.n.r.)

## Bedeutung von Notfallplänen

Die Mailänder Restauratorin und Risikomanagerin für Kunst- und Kulturgüter Eleonora Canobbio präsentierte in ihrem Vortrag praxisorientierte Ansätze zur Notfallprävention und -intervention. Sie unterstrich die Wichtigkeit präziser Notfallpläne und erläuterte anschaulich, wie solche erstellt und umgesetzt werden können, um Schäden durch Wasser, Feuer oder Erdbeben zu minimieren. Beispiele aus Italien zeigten die erfolgreiche Anwendung solcher Pläne.

## Schadensvermeidung und Sensibilisierung

Ziel der Tagung war es, Maßnahmen zur Schadensvermeidung und Notfallbewältigung vorzustellen, den Austausch zwischen den Institutionen zu fördern und für den Originalerhalt der schriftlichen Kulturgüter zu sensibilisieren, die ein wesentlicher Bestandteil unserer kulturellen Identität sind.

Angelika Pedron, Servicestelle Betreuung Historischer Bibliotheken